

---

# **Bundesanstalt für Bergbauernfragen**

---

Thomas DAX

***Die Erwerbskombination  
landwirtschaftlicher Haushalte***

**Analyse eines europaweiten  
Verhaltensmusters**

Facts & Features Nr. 8 – August 1993

## 1. DIE ERWERBSKOMBINATION IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Die Erfassung von Personen und von Haushalten mit Erwerbstätigkeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen stößt auf erhebliche methodische Probleme. Ein internationaler Vergleich dieses als "Erwerbskombination" landwirtschaftlicher Haushalte bezeichneten Verhaltensmusters kann mit den periodisch durchgeführten landwirtschaftlichen Betriebszählungen bzw. den Arbeitsstättenenerhebungen der verschiedenen Länder aufgrund von Definitionsunterschieden und differierenden Erhebungskonzepten nur beschränkt durchgeführt werden. Angesichts dieses Mangels der nationalen Statistiken wurde im europäischen Forschungsprogramm zur Erwerbskombination: "Rural Change in Europe: Research Programme on Farm Structures and Pluriactivity" eine umfassende Studie zur Erfassung verschiedener Aspekte der Erwerbskombination sowie der Entscheidungsstrukturen und Entwicklungsstrategien in landwirtschaftlichen Haushalten mit international vergleichbaren Erhebungen durchgeführt<sup>1</sup>.

Diese standardisierten Erhebungen in 24 nach regionalwirtschaftlichen Charakteristiken ausgewählten Untersuchungsregionen (in 12 Ländern Europas: 9 EG-Länder sowie Schweden, Schweiz und Österreich) erlauben u.a. einen Vergleich des Auftretens, des Ausmaßes und der unterschiedlichen Arten der Erwerbskombination. Die Auswahl der 24 Studienregionen sollte einen regionalen Überblick über verschiedene Länder Europas und gleichzeitig auch über verschiedene Regionstypen gewährleisten: Neben Studienregionen in Berggebieten sowie in sonstigen benachteiligten Regionen wurden auch Studienregionen in zentraler Lage und solche mit günstigen Produktionsgrundlagen ausgewählt (vgl. Karte 1 und 2). Diese regionale Auswahl erfolgte aufgrund der zentralen Untersuchungsthemen der Studie, die Abhängigkeit der Strukturentwicklung und der Erwerbskombination vom regionalen Kontext zu erforschen.

Das Forschungskonzept beinhaltet die Erfassung sämtlicher Personen des Haushaltes und ihrer landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Das Vorhandensein von nicht-landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten ist die Grundlage für die Definition der einzelnen Haushaltsmitglieder als Personen mit Erwerbskombination.

- ◆ **Eine Person wird (in den folgenden Darstellungen) dann als "Erwerbskombinierer" gewertet, wenn eine *nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit* (als vollbeschäftigter oder als Teilzeitbeschäftigter) *in regelmäßiger Form über das ganze Jahr oder saisonal erfolgt.***

## 2. VERBREITUNG DER ERWERBSKOMBINATION IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN HAUSHALTEN

In nahezu allen Studienregionen wird in der Mehrzahl der Haushalte eine nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit ausgeübt. Im gewichteten Durchschnitt der 20 Studienregionen innerhalb der EG ist eine Erwerbskombination bei 62% der landwirtschaftlichen Haushalte vorhanden. Wenn nur die Tätigkeiten der Betriebsleiter und deren Partner zur Berechnung der Erwerbskombination herangezogen werden, ergibt sich ein Wert von 51% für die 20 EG-Studienregionen.

### 2.1 Anteil landwirtschaftlicher Haushalte mit Erwerbskombination

Wenngleich aus Abb. 1 und Abb. 2 der hohe Anteil der Erwerbskombination in weiten Gebieten Europas ersichtlich wird, sind doch erhebliche regionsspezifische Unterschiede feststellbar: Der Anteil der Erwerbskombination (des Betriebsleiterehepaars und anderer Haushaltsmitglieder) variiert zwischen den Regionen von 36 bis 88%.

Der höchste Anteil wird dabei in der österreichischen Studienregion Salzburg erreicht (88%); auch die zweite österreichische Studienregion im Südosten Österreichs ist durch eine im europäischen Vergleich äußerst hohe Quote der Erwerbskombination (75%) geprägt. Die beiden unmittelbar benachbarten Studienregionen weisen mit 85% in Freyung-Grafenau (BRD) und 86% in Udine (Italien) ein ähnliches Ausmaß der Erwerbskombination auf und deuten damit auf einen regionalen Schwerpunkt der Erwerbskombination in Mitteleuropa hin. Darüber hinaus werden aber in folgenden weiteren Studienregionen rund 3/4 aller landwirtschaftlichen Betriebe von Haushalten mit Erwerbskombination bewirtschaftet: Diese Regionen befinden sich überwiegend in Südeuropa, mit den italienischen Regionen Latium (80%) und Kalabrien (70%), den griechischen Regionen Fthiotis (70%) und Korinth (69%) und der portugiesischen Region Agueda (76%).

Die Regionen mit der schwächsten Ausprägung der Erwerbskombination befinden sich in Nord-Westeuropa, in der französischen Region Picardie (36%), den beiden irischen Regionen West-Irland (41%) und Dublin (50%), sowie in den spanischen Regionen Andalusien (45%) und Katalonien (47%).

◆ **Beide österreichische Studienregionen sind durch eine im europäischen Vergleich äußerst hohe Quote der Erwerbskombination (über 75% der landwirtschaftlichen Haushalte) geprägt (Abb.1). Sie bilden zusammen mit weiteren Studienregionen einen regionalen Schwerpunkt der Erwerbskombination in Zentraleuropa.**

---

<sup>1</sup> Die Forschungsarbeiten erfolgten mittels Finanzierung durch die EG-Kommission (in den beteiligten EG-Ländern) sowie durch zusätzliche nationale Finanzierungen.

Die Unterscheidung der Erwerbskombination des Betriebsleiterehepaares und jene anderer Haushaltsmitglieder zeigt, daß in den meisten Haushalten eine Person des Betriebsleiterehepaares selbst eine nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit ausübt. Nur in manchen Regionen stellen die Haushalte, in denen nur ein anderes Haushaltsmitglied eine solche Tätigkeit ausübt, einen nennenswerten Anteil von etwa 20% dar (z.B. Südostregion Österreichs, Asturien - Spanien, Dublin - Irland, Freyung-Grafenau - BRD).

## 2.2 Intensität der Erwerbskombination

Reiht man die Studienregionen nach dem Anteil der Haushalte mit zumindest einer Person mit einer außerlandwirtschaftlichen **Vollbeschäftigung**, so liegen die beiden österreichischen Studienregionen an zweiter (Österreich West) bzw. dritter Stelle aller Studienregionen. Einzig die Studienregion Freyung-Grafenau (BRD) übertrifft die beiden österreichischen Regionen bei diesem eingeschränkten Maß der Erwerbskombination. Viele Regionen v.a. Südeuropas sind durch einen niedrigen Anteil vollbeschäftigter Erwerbskombinierer, aber einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Haushalte mit Personen mit einer nicht-landwirtschaftlichen Teilzeitbeschäftigung geprägt. Durch diese unterschiedliche Ausprägung der Intensität der Erwerbskombination kommt der Einfluß der regionalen Wirtschaftsstruktur auf das Erwerbsverhalten der landwirtschaftlichen Haushalte deutlich zum Ausdruck.

◆ Die österreichischen Studienregionen weisen europaweit einen der höchsten Anteile der "klassischen Form" der Erwerbskombination auf (ca. 70%), bei der zumindest eine Person des Haushalts eine *vollbeschäftigte nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit* ausübt (Abb. 2).

## 2.3 Ausmaß der Erwerbskombination

Die bisher angeführten Berechnungen zeigen nur, ob ein landwirtschaftlicher Haushalt von Erwerbskombination betroffen ist oder nicht. Um das Ausmaß der Erwerbskombination in den landwirtschaftlichen Haushalten zu erfassen, wurden aber weitergehende Berechnungen durchgeführt, die die gesamte Arbeitszeit sämtlicher Personen des Haushaltes erfassen und den folgenden Bereichen zuordnen:

- landwirtschaftliche Tätigkeiten
- betriebsgebundene Tätigkeiten (para-landwirtschaftliche und nicht landwirtschaftliche an den Betrieb gebundene Tätigkeiten)
- außerbetriebliche Erwerbstätigkeiten

Auch hier bestätigt sich das oben aufgezeigte Bild der Erwerbskombination in Europa: In den zentraleuropäischen und italienischen Regionen aber auch in der nord-schwedischen Studienregion Bothnia überwiegt der Anteil der Arbeitszeit aller Haushaltsmitglieder in nicht-landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten.

◆ **In den österreichischen Studienregionen beträgt der Anteil der Arbeitszeit aller Haushaltsmitglieder *in nicht-landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten* über 50%. Diese Regionen zählen damit zu jenen Regionen Europas mit dem höchsten Ausmaß der Erwerbskombination (vgl. Tab.4 und Karte 3).**

### 3. EINKOMMENSQUELLEN LANDWIRTSCHAFTLICHER HAUSHALTE

Das hohe Ausmaß der Beschäftigung von Personen landwirtschaftlicher Haushalte in nicht-landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten läßt sich auch über die Analyse der Einkommensquellen der Haushalte zeigen:

#### 3.1 Landwirtschaftliche Haushalte mit überwiegendem landwirtschaftlichen Einkommen

Einerseits gibt der Anteil der Haushalte mit einem überwiegenden landwirtschaftlichen Einkommensanteil<sup>2</sup> am gesamten Haushaltseinkommen (über 50%) die unterschiedliche Bedeutung der Landwirtschaft für die Haushalte in den Studienregionen an (Abb. 3):

In jenen Regionen, in denen ein hohes Maß an Erwerbskombination vorherrscht, finden sich dementsprechend nur wenige landwirtschaftliche Haushalte, für die das landwirtschaftliche Einkommen die überwiegende Einkommensquelle bildet. Zu diesen Regionen zählen die beiden österreichischen Studienregionen mit 14% (Österreich Süd-Ost) bzw. 17% (Österreich West) der Haushalte, bei denen das landwirtschaftliche Einkommen überwiegt. Im Durchschnitt der 20 EG-Studienregionen haben immerhin 45% der landwirtschaftlichen Haushalte einen deutlichen Einkommenschwerpunkt in der Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Betriebe in der von ihrer Produktionsstruktur her begünstigten Studienregion Picardie im nördlichen Pariser Becken ermöglichen hingegen sogar für 84% der landwirtschaftlichen Haushalte ein überwiegendes landwirtschaftliches Einkommen.

---

<sup>2</sup> Das landwirtschaftliche Einkommen bezieht sich in dieser Berechnung auf die Landwirtschaft im engeren Sinn, d.h. Einkommen aus Verarbeitungstätigkeiten und anderen mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbundenen Tätigkeiten (para-landwirtschaftliches Einkommen) sind nicht im landwirtschaftlichen Einkommen berücksichtigt.

- ◆ **Auch die Einkommensstruktur der landwirtschaftlichen Haushalte belegt die große Bedeutung der Erwerbskombination für die österreichischen Regionen und das geringe landwirtschaftliche Einkommenspotential: Die Studienregionen Österreich Süd-Ost (14%) und Österreich West (17%) gehören zu jenen Regionen, in denen das landwirtschaftliche Einkommen bei weniger als 20% der landwirtschaftlichen Haushalte die überwiegende Einkommensquelle darstellt. In den EG-Studienregionen ist dies bei 45% der landwirtschaftlichen Haushalte der Fall.**

### **3.2 Landwirtschaftliche Haushalte mit überwiegendem außerbetrieblichen Einkommen**

Andererseits gibt der Anteil der Haushalte mit einem überwiegenden Anteil des außerbetrieblichen Erwerbseinkommens<sup>3</sup> am gesamten Haushaltseinkommen (über 50%) die einkommenswirksame Bedeutung der Erwerbskombination (im engeren Sinn) an (Abb. 4).

In den zentraleuropäischen Studienregionen (Freyung-Grafenau/BRD und Österreich West und Süd-Ost) sowie in Bothnia (Schweden) und Agueda (Portugal) haben mehr als 50% der Haushalte ihren Einkommenschwerpunkt im außerbetrieblichen Bereich. Im Durchschnitt der 20 EG-Studienregionen haben 35% der landwirtschaftlichen Haushalte einen deutlichen Einkommenschwerpunkt im außerbetrieblichen Erwerbseinkommen. In der Studienregion Picardie, in der die außerbetrieblichen Erwerbstätigkeiten die geringste Bedeutung unter allen Studienregionen erreichen, ist das außerbetriebliche Erwerbseinkommen nur für 11% der Haushalte der Einkommenschwerpunkt.

---

<sup>3</sup> Die Berechnung des außerbetrieblichen Erwerbseinkommens erfaßt nicht alle Tätigkeiten der Erwerbskombination - aus methodischen Gründen wurden nur die nicht am Betriebsstandort erfolgenden Erwerbstätigkeiten (also eine enge klassische Gruppe der Erwerbskombination) in diese Einkommenskategorie einbezogen und betriebsgebundene Tätigkeiten, die in manchen Studienregionen einen hohen Anteil der Erwerbskombination einnehmen, nicht mitberechnet.

- ◆ **Die beiden österreichischen Studienregionen Österreich West (62%) und Österreich Süd-Ost (58%) gehören zu jenen Regionen, in denen mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Haushalte ihr Einkommen überwiegend aus außerbetrieblichen Tätigkeiten beziehen. In den EG-Studienregionen haben im Vergleich etwa ein Drittel (35%) der landwirtschaftlichen Haushalte ihren Einkommenschwerpunkt im außerlandwirtschaftlichen Bereich.**

### 3.3 Weitere Einkommensquellen

Zusätzlich zu den beiden größten Einkommensquellen landwirtschaftlicher Haushalte, dem landwirtschaftlichen Einkommen und dem außerbetrieblichen Erwerbseinkommen, wurden die Einkommensanteile für betriebsgebundene Tätigkeiten (para-landwirtschaftliche Tätigkeiten und nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten am eigenen Betrieb) und für Transferzahlungen (v.a. Pensionszahlungen und andere Sozialleistungen wie bsp. Kinderbeihilfe) erfaßt. Für die Struktur und Entwicklung der Erwerbskombination sind besonders Aussagen bezüglich der betriebsgebundenen Tätigkeiten interessant.

In regionaler Hinsicht werden die für ihre betriebsgebundenen Tätigkeiten bekannten Gebiete bestätigt. Gemessen an der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitszeit des Haushaltes erreichen diese Tätigkeiten in den Studienregionen Italiens (Kalabrien 28 %, Latium 37 % und Udine 38 %), der Alpen (Chablais - Schweiz 22 %, Savoie - Frankreich 20 % und Salzburg 15 %), Griechenlands (Korinth 26 % und Fthiotis 17 %) und Großbritanniens (Buckinghamshire 27 %, Devon 20 % und Grampians 20 %) die höchsten Anteile.

In den übrigen Studienregionen haben diese betriebsgebundenen Tätigkeiten nur untergeordnete Bedeutung. Sowohl das Ausmaß dieser Tätigkeiten als auch die Tätigkeiten selbst sind äußerst unterschiedlich zwischen den Studienregionen. Während in den Studienregionen der Alpen und auch Großbritanniens Tätigkeiten im Bereich des Tourismus überwiegen, sind in den südeuropäischen Studienregionen die Produktverarbeitung am Betrieb und die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte weit bedeutender. Gerade die Diversifizierung der Tätigkeiten der Haushalte unterliegt einem regional sehr differenzierten Muster.

## 4. ZUSAMMENFASSUNG

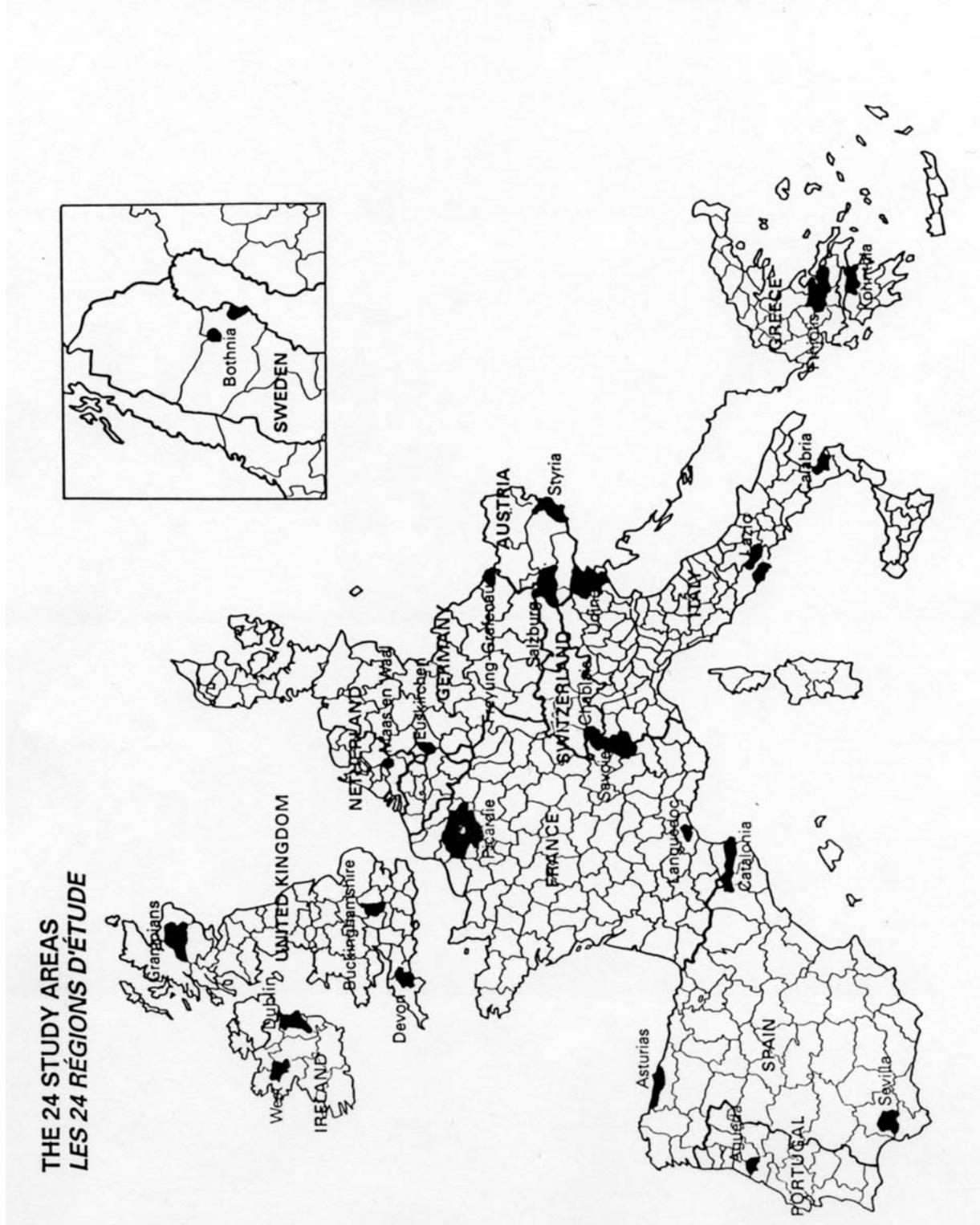
Aus dem europäischen Forschungsprojekt zur Erwerbskombination mit der Landwirtschaft "Rural Change in Europe: Research Programme on Farm Structures and Pluriactivity" lassen sich für die Studienregionen europaweit abgestimmte und damit vergleichbare Maßzahlen zur Erwerbskombination landwirtschaftlicher Haushalte ermitteln. Diese gehen über die Vergleichsmöglichkeiten der amtlichen Statistiken weit hinaus. Durch die detaillierte Erfassung des Ausmaßes und der verschiedenen Formen der Erwerbskombination können die Besonderheiten der Erwerbskombination in den einzelnen Regionen hervorgehoben werden.

Trotz des unterschiedlichen Gewichts und verschiedenartiger Ausprägungen der Erwerbskombination in den einzelnen Studienregionen ist die weitverbreitete Bedeutung vielfältiger Formen der Erwerbskombination in ganz Westeuropa zutreffend. Das steigende Interesse der landwirtschaftlichen Bevölkerung an nicht-landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeiten unterstreicht die Relevanz dieser Lebens- und Wirtschaftsform landwirtschaftlicher Betriebe. Dabei treten zwischen den Regionen erhebliche Unterschiede in Umfang und Art der Erwerbskombination auf.

- ◆ **Alle Kennziffern der Erwerbskombination zeigen, daß die beiden österreichischen Studienregionen zu jenen Regionen zählen, in denen die Verbreitung und das Ausmaß der Erwerbskombination und die Bedeutung nicht-landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeiten für die landwirtschaftlichen Haushalte am höchsten ist.**

*Neben der klassischen außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit, die in der Studienregion Süd-Ost über eine lange Tradition verfügt, sind betriebsgebundene nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten für einen Teil der landwirtschaftlichen Haushalte (v.a. in der Studienregion West im Bereich des Fremdenverkehrs) von großer Bedeutung.*

Karte 1: Die 24 Studienregionen des Forschungsprojektes



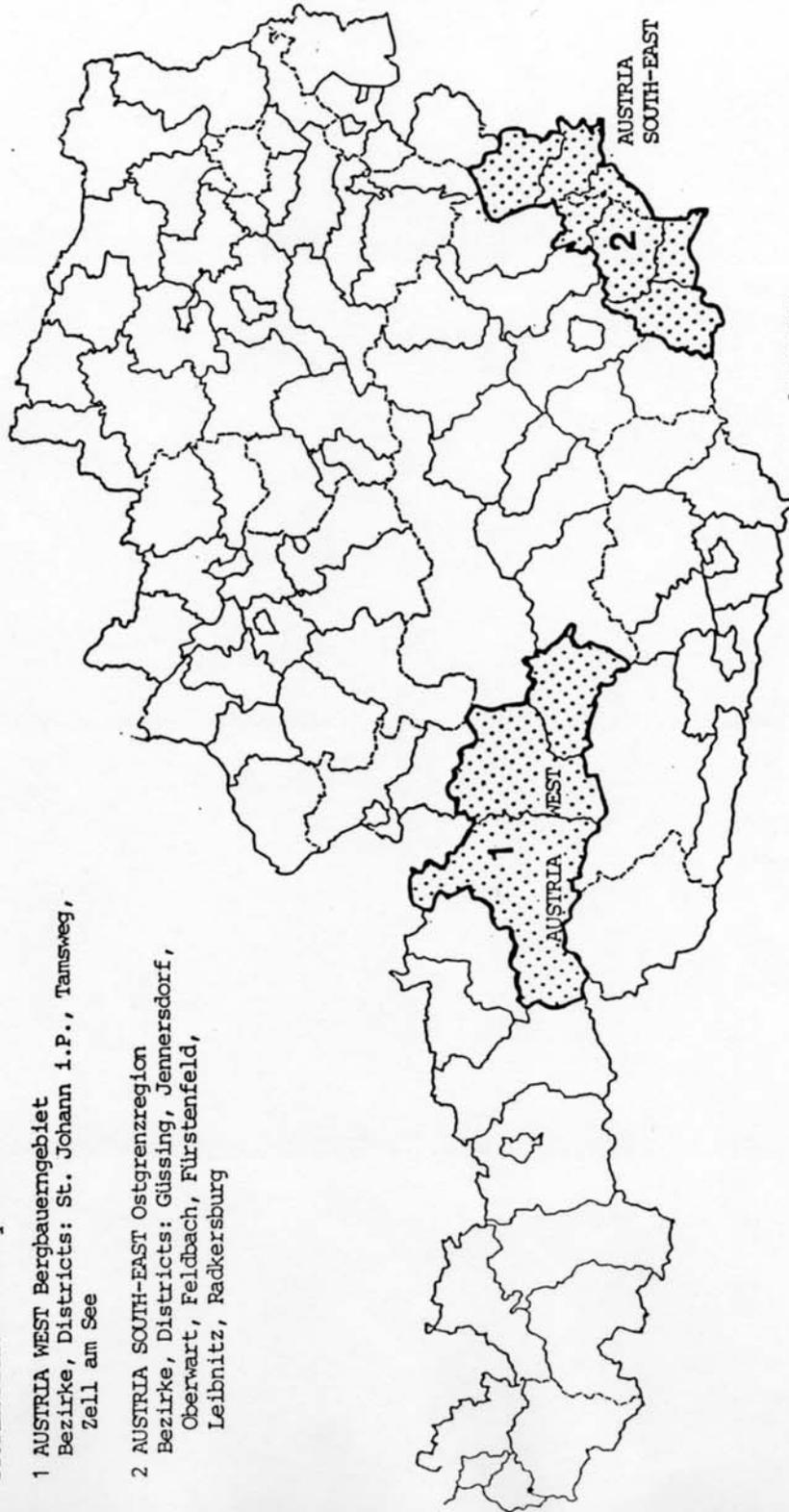
Karte 2: Die beiden österreichischen Studienregionen

EUROPÄISCHES PROJEKT ZUR ERWERBSKOMBINATION  
Rural Change in Europe: Research Programme on Farm Structures and Pluriactivity

STUDIENREGIONEN Study Areas

1 AUSTRIA WEST Bergbauerengebiet  
Bezirke, Districts: St. Johann i.P., Tamsweg,  
Zell am See

2 AUSTRIA SOUTH-EAST Ostgrenzregion  
Bezirke, Districts: Güssing, Jennersdorf,  
Oberwart, Feldbach, Fürstenfeld,  
Leibnitz, Radkersburg



OSIZ, Nr. 003/81  
Druck des Österreichischen Statistischen Zentralamtes  
Kommissionsverlag:  
Österreichische Staatsdruckerei, Wien 1981

Bearbeitet und herausgegeben vom Österreichischen Statistischen Zentralamt  
0 30 60 90 120 km

Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**Tabelle 1:** Anteil von landwirtschaftlichen Haushalten mit Erwerbskombination - Aufteilung auf Betriebsleiter und andere Haushaltsmitglieder(voll und teilzeit Beschäftigte; Angaben in % aller Haushalte) - Abb.1

Studienregion	Betriebsleiter mit außerlandw. Beschäftigung	Betriebsleiter und/oder Partner mit außerlandw. Beschäftigung	Summe - Haushalte mit außerlandw. Beschäftigung (Reihung in Abb.1)
<b>Österreich West (Salzburg)</b>	<b>46,4</b>	<b>68,0</b>	<b>87,6</b>
Friaul (Italien)	75,7	80,1	86,0
Freyung-Grafenau (BRD)	57,2	63,6	84,8
Süd-Latium (Italien)	73,5	78,4	80,5
Agueda (Portugal)	44,2	61,0	76,1
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>42,6</b>	<b>54,8</b>	<b>74,7</b>
Euskirchen (BRD)	47,9	53,5	70,3
Fthiotis (Griechenland)	52,7	62,1	70,2
Kalabrien (Italien)	60,5	65,6	69,9
Korinth (Griechenland)	57,7	60,3	69,5
Bothnia (Schweden)	57,7	66,5	68,0
Languedoc (Frankreich)	49,8	58,4	62,6
Savoyen (Frankreich)	37,1	48,6	62,3
<b>EG - 20 Regionen</b>	<b>42,1</b>	<b>50,7</b>	<b>62,1</b>
Devon (Großbritannien)	38,4	52,3	62,0
Chablais (Schweiz)	50,9	55,5	61,8
Buckingham (Großbritannien)	46,6	56,2	60,6
Asturien (Spanien)	23,1	36,9	57,6
Grampians (Großbritannien)	36,8	50,7	57,2
Maas en Maal (Niederlande)	38,8	44,7	53,1
Dublin (Irland)	21,9	30,3	50,1
Katalonien (Spanien)	20,7	29,7	46,7
Sevilla (Spanien)	22,0	28,1	45,1
West-Irland	22,8	27,2	40,7
Picardie (Frankreich)	17,2	28,8	35,9

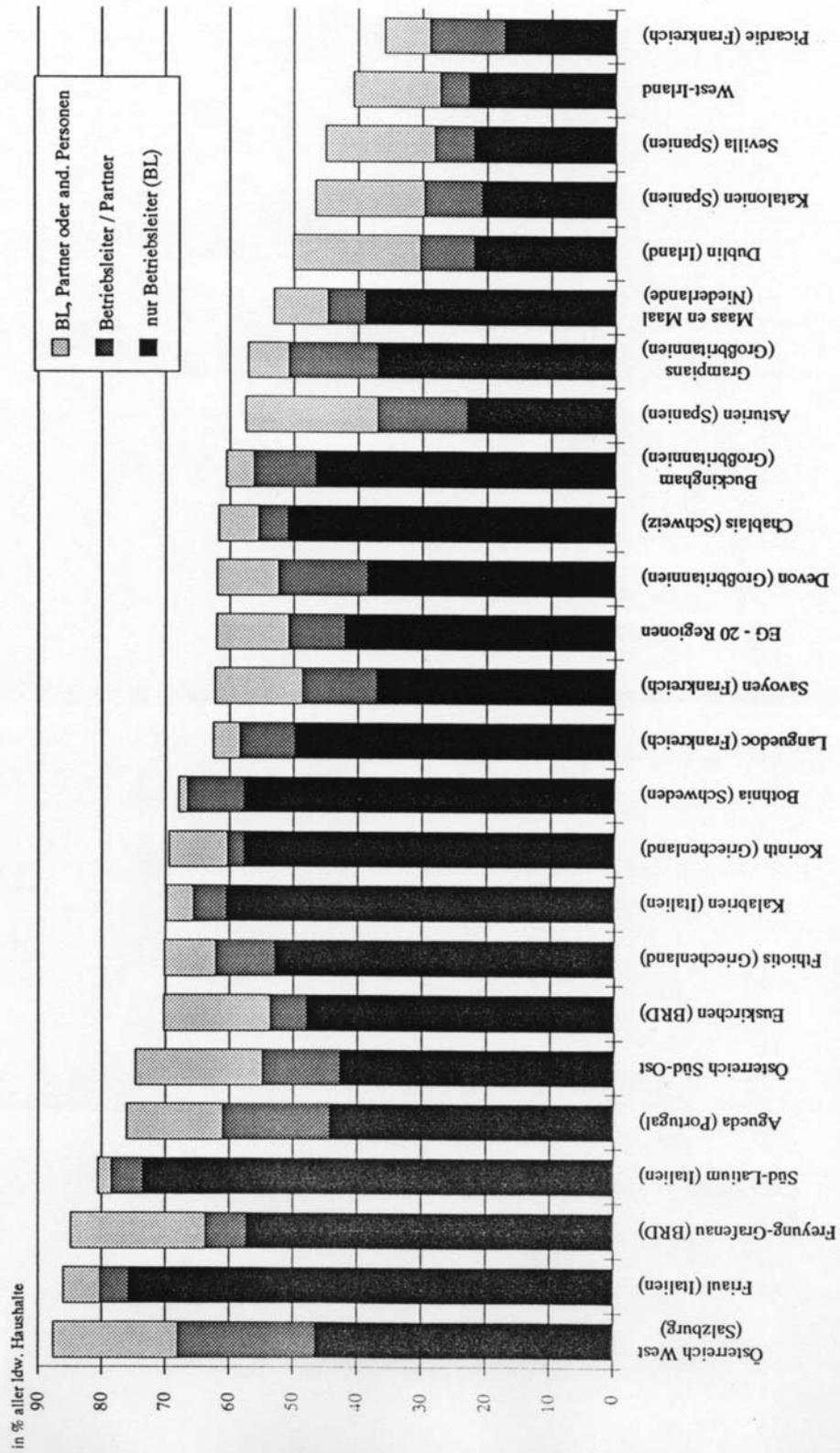
Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**Tabelle 2:** Anteil von landwirtschaftlichen Haushalten mit Erwerbskombination - Anteile der Haushalte mit Erwerbskombination der Betriebsleiter, Partner und anderer Haushaltsmitglieder (voll und teilzeit Beschäftigte; Angaben in % aller Haushalte)

Studienregion	Betriebsleiter	Partner	andere Haushaltsmitglieder	Summe - Haushalte (Reihung)
	mit außerlandwirtschaftlicher Beschäftigung			
<b>Österreich West</b>	<b>46,4</b>	<b>46,9</b>	<b>58,8</b>	<b>87,6</b>
Friaul (Italien)	75,7	36,4	43,0	86,0
Freyung-Grafenau (BRD)	57,2	14,3	53,4	84,8
Süd-Latium (Italien)	73,5	41,8	28,4	80,5
Agueda (Portugal)	44,2	41,5	43,0	76,1
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>42,6</b>	<b>23,5</b>	<b>44,6</b>	<b>74,7</b>
Euskirchen (BRD)	47,9	14,9	41,6	70,3
Fthiotis (Griechenland)	52,7	34,6	25,3	70,2
Kalabrien (Italien)	60,5	30,7	25,5	69,9
Korinth (Griechenland)	57,7	26,8	21,8	69,5
Bothnia (Schweden)	57,7	36,7	8,5	68,0
Languedoc (Frankreich)	49,8	23,3	7,3	62,6
Savoyen (Frankreich)	37,1	23,4	27,5	62,3
<b>EG - 20 Regionen</b>	<b>42,1</b>	<b>23,7</b>	<b>26,1</b>	<b>62,1</b>
Devon (Großbritannien)	38,4	31,7	21,2	62,0
Chablais (Schweiz)	50,9	13,3	16,8	61,8
Buckingham (Großbritannien)	46,6	30,5	13,6	60,6
Asturien (Spanien)	23,1	20,1	31,1	57,6
Grampians (Großbritannien)	36,8	30,6	19,8	57,2
Maas en Maal (Niederlande)	38,8	13,8	19,0	53,1
Dublin (Irland)	21,9	11,0	25,9	50,1
Katalonien (Spanien)	20,7	15,1	23,1	46,7
Sevilla (Spanien)	22,0	9,1	24,5	45,1
West-Irland	22,8	7,4	18,1	40,7
Picardie (Frankreich)	17,2	17,1	10,2	35,9

Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Abb.1: Aufteilung der Erwerbskombination auf Betriebsleiter, Partner oder andere Personen des Haushaltes



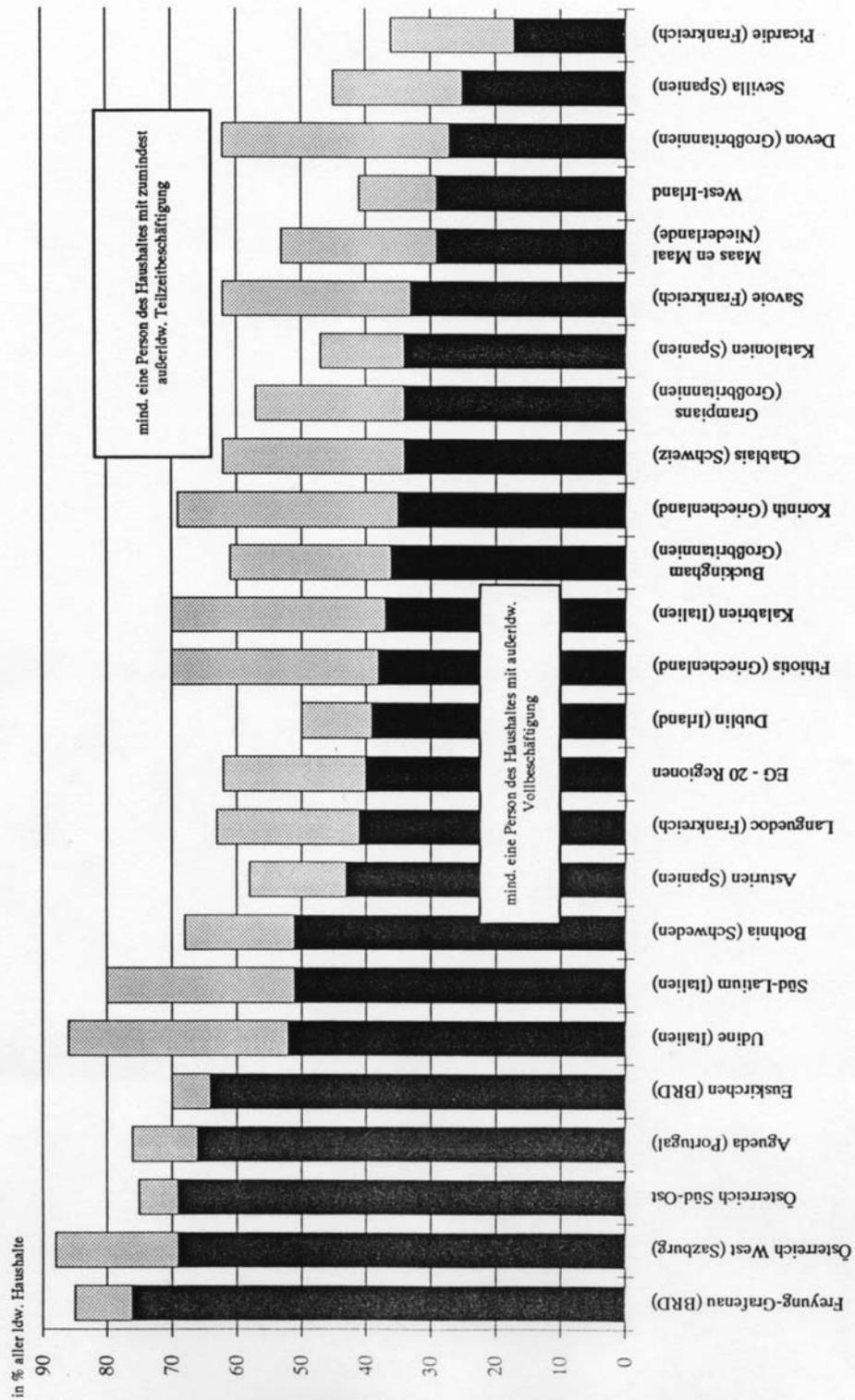
Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**Tabelle 3:** Anteil von landwirtschaftlichen Haushalten mit Erwerbskombination  
(voll und teilzeit Beschäftigte; Angaben in % aller Haushalte) - Abb.2

Studienregion	zumindest eine Person des Haus-haltes mit außerlandw. Vollbeschäftigung (Reihung in Abb.2)	zumindest eine Person des Haushaltes mit mind. einer Teilzeitbeschäftigung
Freyung-Grafenau (BRD)	76	85
<b>Österreich West (Sazburg)</b>	<b>69</b>	<b>88</b>
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>69</b>	<b>75</b>
Agueda (Portugal)	66	76
Euskirchen (BRD)	64	70
Friaul (Italien)	52	86
Süd-Latium (Italien)	51	80
Bothnia (Schweden)	51	68
Asturien (Spanien)	43	58
Languedoc (Frankreich)	41	63
<b>EG - 20 Regionen</b>	<b>40</b>	<b>62</b>
Dublin (Irland)	39	50
Fthiotis (Griechenland)	38	70
Kalabrien (Italien)	37	70
Buckingham (Großbritannien)	36	61
Korinth (Griechenland)	35	69
Chablais (Schweiz)	34	62
Grampians (Großbritannien)	34	57
Katalonien (Spanien)	34	47
Savoyen (Frankreich)	33	62
Maas en Maal (Niederlande)	29	53
West-Irland	29	41
Devon (Großbritannien)	27	62
Sevilla (Spanien)	25	45
Picardie (Frankreich)	17	36

Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Abb.2: Anteil landwirtschaftlicher Haushalte mit Erwerbskombination



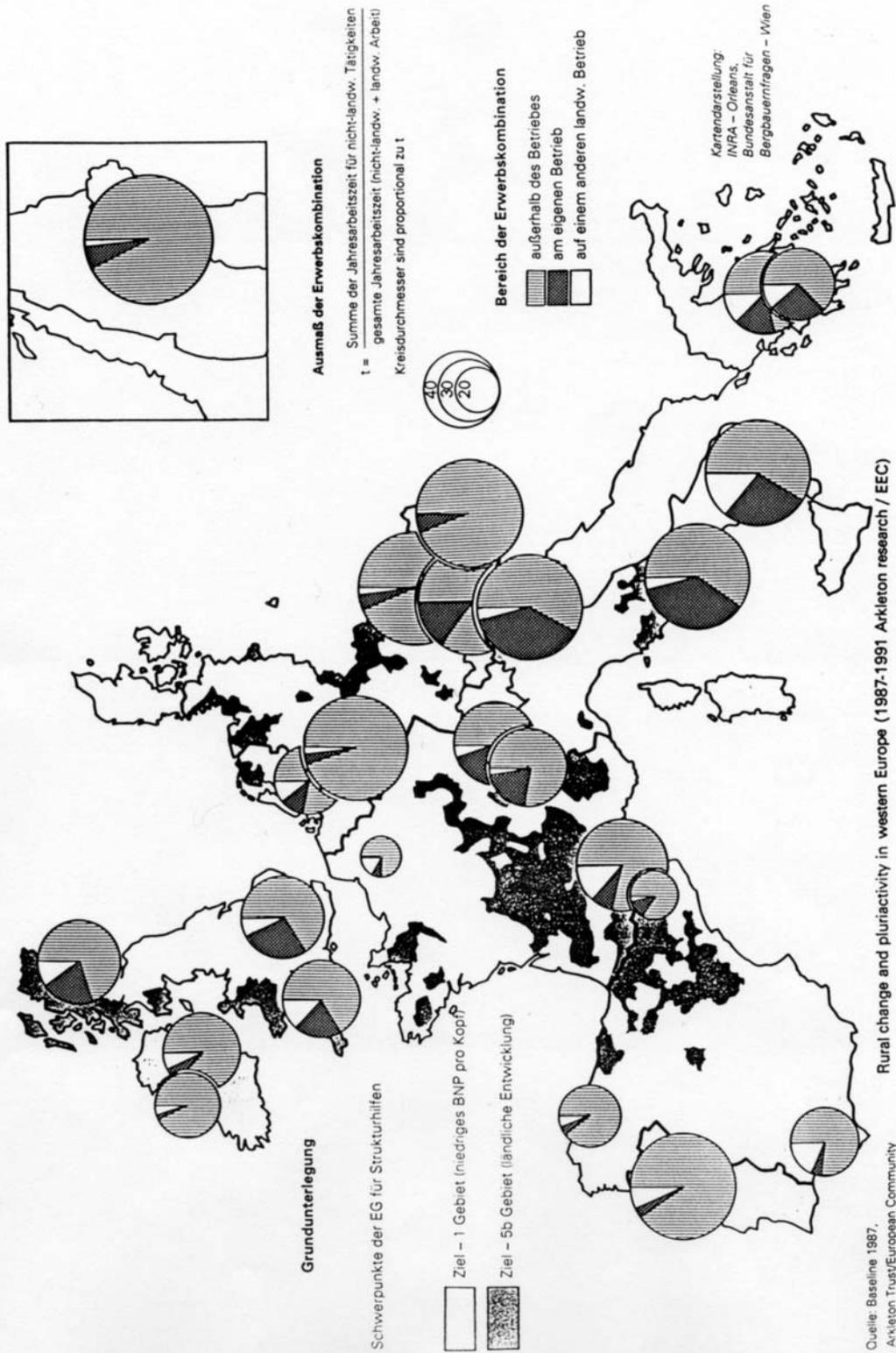
Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**Tabelle 4:** Ausmaß der Erwerbskombination (Anteil der Arbeitszeit aller Haushaltsmitglieder in nicht-landwirt. Beschäftigungen an der gesamten Arbeitszeit) - Karte 3

Studienregion	Anteil der Arbeitszeit aller Haushaltsmitglieder in nicht-landwirt. Beschäftigungen an der gesamten Arbeitszeit (Reihung)
Bothnia (Schweden)	64
Freyung-Grafenau (BRD)	57
<b>Österreich West</b>	<b>54,5</b>
Süd-Latium (Italien)	53,5
Friaul (Italien)	53
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>52</b>
Kalabrien (Italien)	52
Agueda (Portugal)	51
Euskirchen (BRD)	49,5
Languedoc (Frankreich)	47
Buckingham (Großbritannien)	41
Grampians (Großbritannien)	40
Fthiotis (Griechenland)	40
Chablais (Schweiz)	39,5
Dublin (Irland)	38
Devon (Großbritannien)	37,5
Savoyen (Frankreich)	37,5
Korinth (Griechenland)	36
Maas en Maal (Niederlande)	34
Sevilla (Spanien)	33,5
West-Irland	32
Asturien (Spanien)	30
Katalonien (Spanien)	25
Picardie (Frankreich)	19,5

Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**KARTE 3:  
AUSMASS UND BEREICHE DER ERWERBSKOMBINATION**

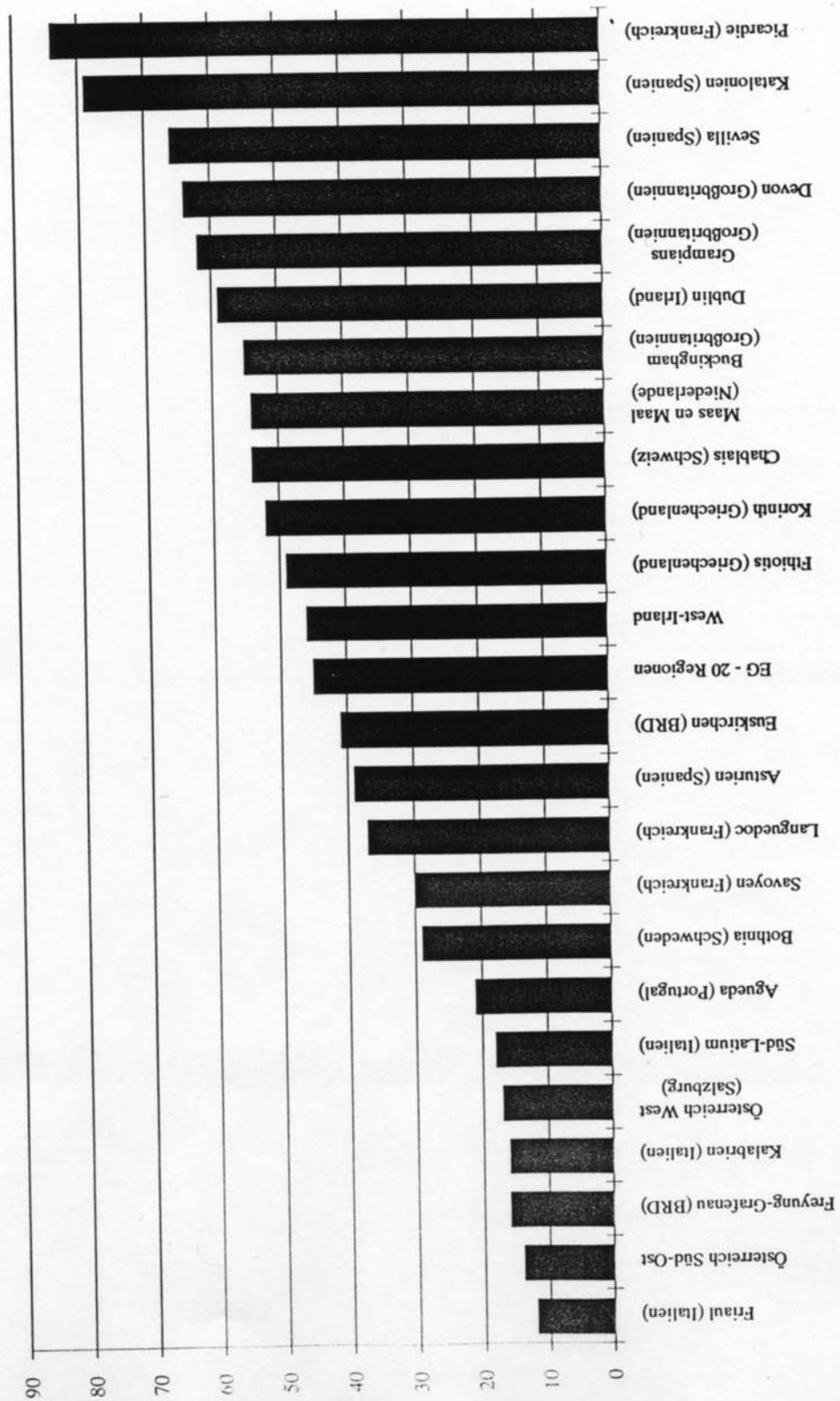


**Tabelle 5:** Einkommensstruktur der landwirtschaftlichen Haushalte - Anteil der Haushalte mit einem landwirt. Einkommensanteil von mehr als 50 % des gesamten Haushaltseinkommens - Abb.3

Studienregion	Anteil der Haushalte mit einem landwirt. Einkommensanteil von mehr als 50 % (Reihung)
Friaul (Italien)	12
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>14</b>
Freyung-Grafenau (BRD)	16
Kalabrien (Italien)	16
<b>Österreich West (Salzburg)</b>	<b>17</b>
Süd-Latium (Italien)	18
Agueda (Portugal)	21
Bothnia (Schweden)	29
Savoyen (Frankreich)	30
Languedoc (Frankreich)	37
Asturien (Spanien)	39
Euskirchen (BRD)	41
<b>EG - 20 Regionen</b>	<b>45</b>
West-Irland	46
Fthiotis (Griechenland)	49
Korinth (Griechenland)	52
Chablais (Schweiz)	54
Maas en Maal (Niederlande)	54
Buckingham (Großbritannien)	55
Dublin (Irland)	59
Grampians (Großbritannien)	62
Devon (Großbritannien)	64
Sevilla (Spanien)	66
Katalonien (Spanien)	79
Picardie (Frankreich)	84

Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Abb.3: Anteil der Haushalte mit einem landwirt. Einkommen von mehr als 50 % des Haushaltseinkommens



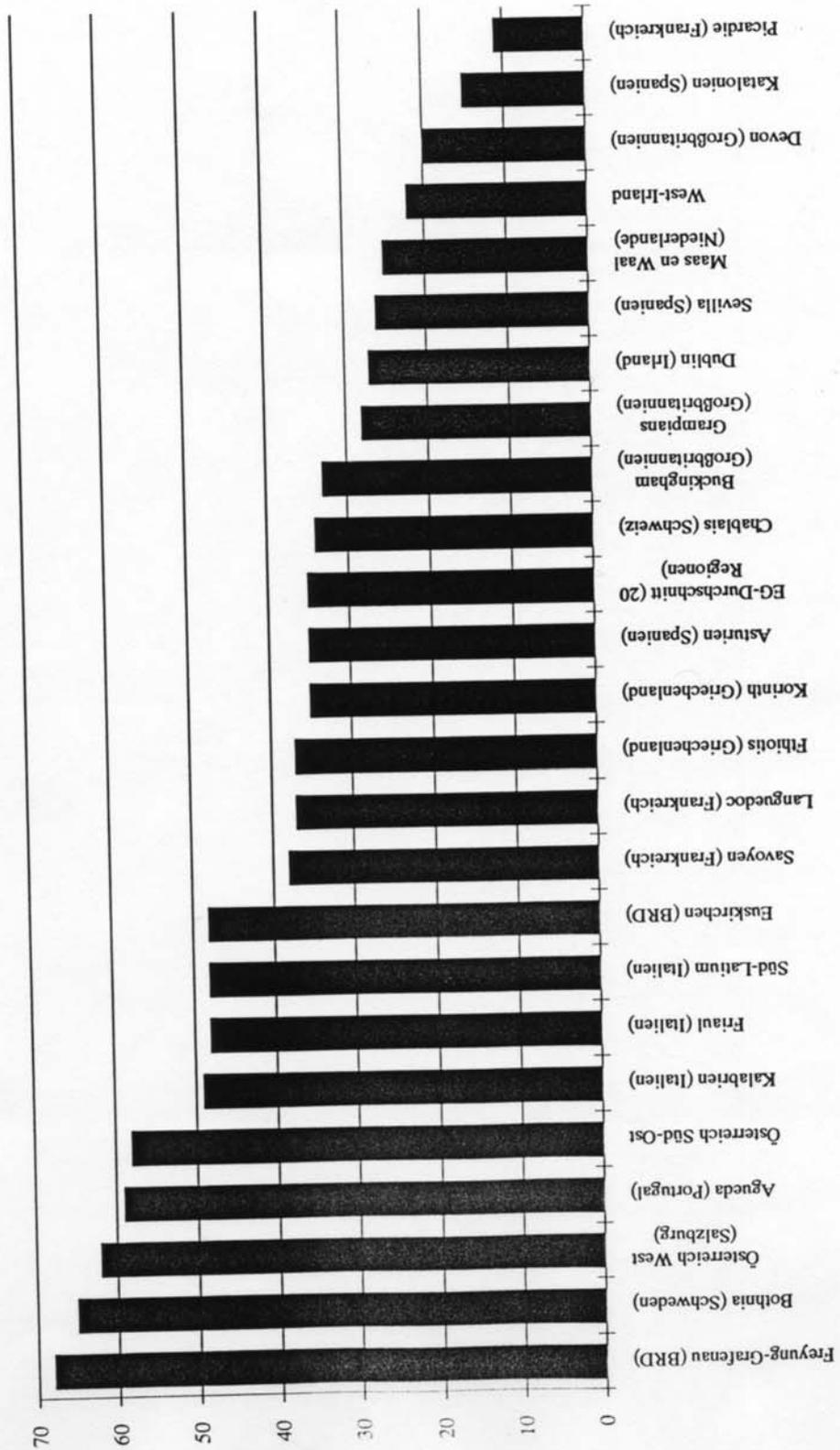
Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

**Tabelle 6:** Einkommensstruktur der landwirtschaftlichen Haushalte - Anteil der Haushalte mit einem Einkommensanteil der außerlandw. Beschäftigung von mehr als 50 % des gesamten Haushaltseinkommens - Abb.4

Studienregion	Anteil der Haushalte mit einem Einkommensanteil der außerlandw. Beschäftigung von mehr als 50 % (Reihung)
Freyung-Grafenau (BRD)	68
Bothnia (Schweden)	65
<b>Österreich West (Salzburg)</b>	<b>62</b>
Agueda (Portugal)	59
<b>Österreich Süd-Ost</b>	<b>58</b>
Kalabrien (Italien)	49
Friaul (Italien)	48
Süd-Latium (Italien)	48
Euskirchen (BRD)	48
Savoyen (Frankreich)	38
Languedoc (Frankreich)	37
Fthiotis (Griechenland)	37
Korinth (Griechenland)	35
Asturien (Spanien)	35
<b>EG - 20 Regionen</b>	<b>35</b>
Chablais (Schweiz)	34
Buckingham (Großbritannien)	33
Grampians (Großbritannien)	28
Dublin (Irland)	27
Sevilla (Spanien)	26
Maas en Maal (Niederlande)	25
West-Irland	22
Devon (Großbritannien)	20
Katalonien (Spanien)	15
Picardie (Frankreich)	11

Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Abb.4: Anteil der landwirt. Haushalte mit einem außerbetrieblichen Erwerbseinkommen von mehr als 50 % des Haushaltseinkommens



Quelle: Arkleton Trust, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

## Literaturverzeichnis

ARKLETON TRUST (Hrsg): Farm Household Adjustment in Western Europe 1987 - 1991, Final Report on the Research Programme on Farm Structures and Pluriactivity for the Commission of the European Communities, Oxford 1992

BRUN, André / FULLER, Anthony: Farm Family Pluriactivity in Western Europe / Pluriactivité des menages d'agriculteurs en Europe de l'Ouest, Oxford 1992

BMLF: Bericht über die Lage der österreichischen Landwirtschaft 1991, Kapitel: Die Erwerbskombination landwirtschaftlicher Haushalte im europäischen Vergleich, Wien 1992, S. 58 - 65